



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Kurzfassung MaP 301 „Unteres Friesenbachgebiet“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI befindet sich auf dem Gebiet der kreisfreien Stadt Plauen am nordöstlichen Stadtrand. Es umfasst eine Fläche von 42,7 ha und erstreckt sich entlang des Unterlaufes des Friesenbaches, wobei auch ein kleines Waldgebiet am Hermesberg mit eingeschlossen ist. In naturräumlicher Hinsicht gehört das FFH-Gebiet zum „Mittelvogtländischen Kuppenland“.

Größtenteils gehört nur die 50 - 200 m breite Talaue zum SCI, die Hangbereiche sowie die sich teilweise anschließenden intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden nicht berücksichtigt. Nur südlich und westlich des Hermesberges wurden die Hangwiesen und Waldflächen mit dem darin liegenden Sielteich und außerdem die Hangbereiche des Ziegenberges bei Altchrieschwitz in das SCI aufgenommen. Das Gebiet ist insbesondere durch den gewundenen Lauf des Friesenbaches geprägt und weist eine deutlich asymmetrisch ausgebildete Talform auf: Nach Westen steigt das Gelände meist nur flach an, während es in östlicher Richtung in größeren Abschnitten steile, teilweise felsdurchsetzte Hänge begrenzen. Nahezu der gesamte Auenbereich des Friesenbaches wird von alluvialen Ablagerungen beherrscht. Eine geologische Besonderheit bildet das ca. 15 ha große Gehängelehmlager am flach geneigten linken Talhang in Höhe „Haselloh“. An die Bachaue grenzen beidseitig Diabasbreccien an, die auch um den Hermesberg vermehrt vorkommen. Auf dem geologischen Untergrund herrschen am Bachlauf Auen-Gleye über tiefem Fluvisandkies vor. Am Hermesberg treten vor allem Braunerden auf, während auf den Diabasen Hanglehm-Braunerde-/Ranker dominieren.

Mit etwa 22,9 ha nehmen mesophiles Wirtschaftsgrünland bzw. Fettwiesen und -weiden mehr als die Hälfte des SCI ein. Waldbestockte Flächen kommen auf 15,3 ha des Gebietes vor und konzentrieren sich besonders am Hermesberg. Eine untergeordnete Rolle spielen Ackerflächen und Stillgewässer mit jeweils 0,6 ha. Trotz der geringen räumlichen Ausdehnung kommt den Bachläufen, vor allem dem Friesenbach im SCI eine hohe Bedeutung zu.

Das SCI liegt komplett im Bereich des ca. 425 ha großen Landschaftsschutzgebietes „Unteres Friesenbachtal“. Innerhalb des FFH-Gebietes befinden sich 2 Flächennaturdenkmale, der „Sielteich“ und die „Nährstoffarme Feuchtwiese am Friesenbach“, die eine Fläche von 1,8 bzw. 1,4 ha einnehmen.

Die forstlich genutzten Flächen umfassen mit ca. 10,3 ha etwas mehr als ein Fünftel des gesamten SCI „Unteres Friesenbachgebiet“. Sie gehören vollständig zum Zuständigkeitsbereich des Forstbezirkes Plauen des Staatsbetriebes Sachsenforst.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden im Rahmen der Ersterfassung neun Lebensraumtypen mit einer Gesamtfläche von 2,32 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Den größten Flächenanteil nimmt der LRT 3260 „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ ein, der auch in besonderer Weise die Gebietscharakteristik prägt. Zudem wurden für folgende Lebensraumtypen Entwicklungsflächen erfasst: Eutrophe Stillgewässer (2), Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3), Kalk-Trockenrasen (1), Flachland-Mähwiesen (1). Für das SCI „Unteres Friesenbachgebiet“ wird am Friesenbach in Höhe Haselloh auch eine Entwicklungsfläche für den LRT 91E0* (Erlen-Auwald) vorgeschlagen. Sie nimmt insgesamt 0,38 ha ein und wird bisher von einer älteren Galeriewaldreihe mit Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Bruchweide (*Salix fragilis*), die dem früheren Bachlauf folgt, geprägt.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 301

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	0,14	0,33 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	4	0,99	2,32 %
6210	Kalk-Trockenrasen	3	0,15	0,35 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	1	0,03	0,07 %
6510	Flachland-Mähwiesen	3	0,91	2,12 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1	0,06	0,14 %
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	2	<0,01	<0,01 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	4	0,03	0,07 %
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	2	<0,01	<0,01 %
gesamt:		22	2,31	5,40 %



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Im SCI „Unteres Friesenbachgebiet“ konnten zwei Stillgewässer dem Lebensraumtyp 3150 „Eutrophe Stillgewässer“ in der Ausbildung „Teiche“ zugeordnet werden. Es handelt sich dabei um einen kleinen Teich in der Nähe des Friesenbaches südlich unterhalb des FND „Felshang am Friesenbach“ (Kristaller) sowie um einen Teilbereich des durch einen Damm abgetrennten Osteils des FND „Sielteich“. Der kleine Teich unterhalb des Kristallers war zum Kartierzeitpunkt im Juni 2006 von einem recht ausgewogenen Verhältnis von lebensraumtypischer Vegetation, Verlandungsvegetation und freier Wasserfläche geprägt. Er ist von Nasswiesen, Röhrichten und Kleinseggenrieden umgeben. Der Teich unterliegt keiner Nutzung, wird aber gepflegt. Der als eutrophe Stillgewässer erfasste Bereich im Südostteil des Sielteiches ist weitgehend verlandet. Nur eine kleine freie Wasserfläche mit der kennzeichnenden LRT-Vegetation ist hier zu finden. Die dominierende Verlandungsvegetation wird von Seggenrieden und Röhrichten bestimmt, wobei mit dem häufigen Vorkommen von Schnabelsegge (*Carex rostrata*) und Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*) Übergänge zum LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) vorhanden sind. Beide Teiche weisen mit Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*), Vielwurzelliger Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Kleiner Wasserlinse (*Lemna minor*), Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris*) und Teichlebermoos (*Riccia fluitans*) lebensraumtypische Vegetation auf. Zudem konnte in der LRT-Fläche des Sielteiches beiderseits der Verlandungs-Zwischenmoorfläche jeweils in der Nähe des Dammes Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*) nachgewiesen werden. Pflanzensoziologisch ließ sich die lebensraumtypische Vegetation dem *Lemno minoris-Spirodeletum polyrhizae*, dem *Riccietum fluitantis* sowie dem *Lemno-Utricularietum australis* zuordnen.

Insgesamt wurden vier Teilabschnitte des Friesenbaches mit ca. 1,98 km Fließgewässerstrecke als LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) erfasst. Bei einer durchschnittlichen Gewässerbreite von 5 m ergibt sich eine Fläche von knapp 1 ha. Die Fließgewässerdynamik ist an allen LRT-Abschnitten sehr eingeschränkt. Die Sohlenstruktur ist weitgehend naturnah und lebensraumtypisch. Weite Teile der Fließgewässerabschnitte werden von teils dicht und teils lückig ausgebildeten Galeriewaldreihen mit *Alnus glutinosa* und *Salix fragilis* geprägt. Die krautige Ufervegetation ist häufig von der angrenzenden Flächennutzung beeinflusst. Die Unterwasservegetation des Friesenbaches ist mit wenigen Wassermoosarten recht einheitlich ausgeprägt. Die vorkommenden Wassermoose *Fontinalis antipyretica*, *Brachythecium rivulare* und *Plathypnidium riparioides* führen zur Zuordnung zum LRT 3260. Alle drei Arten sind kennzeichnend für das *Fontinalion antipyreticae*, welches in Form des *Fontinalietum antipyreticae* und des *Brachythecietum rivularis* erfasst wurde. Beeinträchtigungen bestehen durch Begradigung und Veränderung der natürlichen Linienführung, die ihrerseits durch verstärkte Tiefenerosion zur Vertiefung der Gewässersohle und damit zur Grundwasserabsenkung in den ufernahen Bereichen führt. Eine gebietsübergreifende Beeinträchtigung stellt die Eutrophierung des LRT 3260 dar.

Im SCI konnten drei Flächen der zum LRT 6210 (Kalk-Trockenrasen) gehörenden Vogtländischen Diabas-Magerweide zugeordnet werden. Sie befinden sich alle im Nordosten



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

des SCI am Ziegenberg. Die Flächen werden bereits seit längerer Zeit nicht mehr beweidet. Seit einigen Jahren erfolgt auf größeren Teilbereichen des Ziegenberges eine Pflegemaßnahme im Juli bzw. August. Aufkommende Gehölze in Form von Schlehengebüsch zeigen in den Randbereichen eine bereits seit längerem fehlende Nutzung an. Einige dieser Bereiche wurden entbuscht. Die Lebensraumtypflächen sind partiell mit kleinen Felsbereichen verzahnt. Die Vegetation der LRT-Flächen ist von niedrigwüchsigen Kräutern und Gräsern geprägt. Vorkommende lebensraumtypische Arten sind z. B. Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), Frühlings-Hungerblümchen (*Erophila verna*), Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla tabernaemontanii*), Heidenelke (*Dianthus deltoides*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*) und Thymian (*Thymus pulegioides*). An seltenen bzw. besonders kennzeichnenden Arten treten Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*) sowie Sprossende Felsnelke (*Petrorhagia prolifera*) auf.

Im SCI konnte nur eine ca. 300 m² umfassende Fläche in der Nähe des Haselloh dem LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) zugeordnet werden. Sie gehört zur Ausbildungsform der Ufer-Hochstaudenfluren tieferer Lagen. Die Vegetation ist durch Echtes Mädelsüß (*Filipendula ulmaria*) dominiert und weist mit Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) und Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*) weitere lebensraumtypische Arten auf. Die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) tritt als Nährstoffzeiger auf. Die Fläche wurde dem *Filipendulo-Geranium palustris* zugeordnet.

Der LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) konnte im FFH-Gebiet auf drei Flächen nachgewiesen werden. Eine Wiese befindet sich im nördlichen Teil des Gebietes am Ziegenberg, die beiden anderen im südlichen Talbereich des Friesenbaches. Alle drei Wiesen konnten dem *Arrhenatheretum elatioris* zugeordnet werden. Wichtige Arten der Glatthaferwiesen im Gebiet sind neben *Arrhenatherum elatius* z. B. Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*) und Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*). An seltenen bzw. besonders kennzeichnenden Arten wurden Zittergras (*Briza media*), Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Kümmel (*Carum carvi*), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Echte Schlüsselblume (*Primula veris*), Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*) und Körniger Steinbrech (*Saxifraga granulata*) nachgewiesen.

Der Lebensraumtyp 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) wurde im SCI nur auf einer Fläche in der Ausbildung „Übergangsmoore mit Gesellschaften der Übergangsmoore“ vorgefunden. Es handelt sich dabei um ein mesotrophes Verlandungszwischenmoor im Ostteil des Sielteiches. Mit den vorhandenen lebensraumtypischen Arten Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), *Shagnum fallax*, *Sphagnum palustre* und *Calliergon stramineum* lässt sich das Übergangsmoor der *Carex rostrata-Caricion lasiocarpae*-Gesellschaft zuordnen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Dem LRT 8210 (Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation) konnten zwei kleine, nur wenige Quadratmeter umfassende Felsbereiche im FFH-Gebiet zugeordnet werden. Einer der Felsen befindet sich am stark südwestexponierten Hang des Ziegenbergs. Er umfasst ca. 40 m² und ist durch das Vorkommen von Mauer-Streifenfarn (*Asplenium ruta-muraria*) gekennzeichnet. Als lebensraumtypische Moosart wurde *Tortella tortuosa* nachgewiesen. Der Felsen wird leicht beschattet. Der Lebensraumtyp konnte zudem im Süden des SCI auf einem nur ca. 5 m² umfassenden, direkt am Friesenbach gelegenen Felsen bestimmt werden. Es handelt sich hierbei um einen kleinen, beschatteten Diabas-Felsvorsprung, der mit Braunstieligem Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*) einen kennzeichnenden Farn dieses Lebensraumtyps aufweist. Beide Flächen wurden als *Asplenium trichomanes-Asplenium ruta-muraria*-Gesellschaft klassifiziert.

Der Lebensraumtyp 8220 (Silikاتفelsen mit Felsspaltvegetation) konnte innerhalb des SCI auf vier kleinen Felsbereichen im Umfeld des Ziegenberges nachgewiesen werden. Dabei handelt es sich einerseits um einen nur ca. 5 m² umfassenden, fast voll besonnten Felsbereich am westexponierten Hang des Ziegenberges. Zum anderen wurden in einem kleinen Eichen-Hangwäldchen am südlichen Ausläufer des Ziegenberges drei verstreut liegende, jeweils etwa 100 m² einnehmende, beschattete Felsbereiche erfasst. Die Felsen sind jeweils nicht besonders artenreich, aber durch das Vorkommen von Nördlichem Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*) gekennzeichnet. Entsprechend wurde die Vegetation der Gesellschaft des Nördlichen Streifenfarns *Sileno rupestris-Asplenietum septentrionalis* zugeordnet. Eine Beeinträchtigung stellt bei stärker belichteten Felsen die Verbuschung dar.

Sehr kleinflächig ist der LRT 8230 (Silikاتفelskuppen mit Pioniervegetation) am westexponierten Hang des Ziegenberges zu finden, wo einzelne Diabaskuppen aus dem Erdboden ragen und mit Magerrasen verzahnt sind. Zwei relativ nahe beieinander liegende, jeweils nur wenige Quadratmeter umfassende Felsbereiche konnten diesem Lebensraumtyp zugeordnet werden. Er ist insbesondere durch das Vorkommen lebensraumtypischer Moose und Flechten charakterisiert, von denen mit *Polytrichum piliferum* und *Tortula muralis* zwei typische Moose nachgewiesen wurden. Auch *Erophila verna*, ein Therophyt, gedeiht stellenweise. Von den Sukkulente n ist Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*) nicht nur vereinzelt auf den Felsen, sondern auch im weiteren Umfeld der LRT-Flächen in Magerrasenbereichen zu finden. Stärker belichtete Felsen werden von Verbuschung bedroht.

Von den 22 LRT-Flächen befinden sich alle bis auf einen in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Lediglich eines der Eutrophen Stillgewässer wurde mit C (ungünstiger Erhaltungszustand) bewertet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 301

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,08	1	0,07
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	4	0,99 1,98 km	-	-
6210	Kalk-Trockenrasen	-	-	3	0,15	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	1	0,03	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	3	0,91	-	-
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	1	0,06	-	-
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	2	<0,01	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	4	0,03	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	2	<0,01	-	-

Die Kohärenzbeziehungen für den LRT 3150 innerhalb des Gebietes und darüber hinaus zu benachbarten FFH-Gebieten sind als gering zu bewerten. Das Gebiet spielt in Bezug auf die Kohärenzfunktion im Schutzgebietsnetz Natura 2000 hinsichtlich der eutrophen Stillgewässer nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Hinsichtlich des LRT 3260 hat das SCI im Schutzgebietsnetz Natura 2000 nur eine mittlere Bedeutung, da es keine anderen FFH-Gebiete mit entsprechenden Fließgewässern untereinander verbindet.

Die drei zum LRT 6210 zählenden Flächen befinden sich räumlich begrenzt am Ziegenberg. Aufgrund ihrer Nähe zueinander und der entsprechenden Pflege der dazwischen liegenden Bereiche sind Austauschbeziehungen zwischen den drei LRT-Flächen uneingeschränkt möglich. Im Schutzgebietsnetz Natura 2000 besitzt der LRT allerdings nur eine eingeschränkte Bedeutung. Gleiches gilt für den LRT 6510. Auch der LRT 6430 spielt nur eine sehr untergeordnete Rolle. Beim LRT 7140 handelt es sich auf Sachsen bezogen um einen sehr seltenen Lebensraumtyp. Jedoch muss das Vorkommen im SCI als isoliert betrachtet werden. Bezüglich der LRT 8210, 8220, 8230 ist festzustellen, dass



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

diese zwar im SCI „Unteres Friesenbachgebiet“ jeweils nur in sehr geringer Größe zu finden sind, unter Einbeziehung der im direkten Umfeld des FFH-Gebietes befindlichen Felsbereiche mit Lebensraumtypcharakter wird jedoch ein nicht unerheblicher Flächenumfang und eine sich über das gesamte SCI erstreckende Verteilung erreicht. Entsprechend kann von einer guten Kohärenzfunktion ausgegangen werden. Kohärenzbeziehungen sind auch über das Friesenbachtal hinaus zu erwarten. Dies gilt insbesondere für die naheliegenden SCI „Elstersteilhänge“ und „Vogtländische Pöhle“.

Das SCI „Unteres Friesenbachgebiet“ besteht aus einer einzigen, zusammenhängenden Fläche. Eine direkte Anbindung an weitere FFH-Gebiete besteht nicht. In weniger als zwei Kilometer Entfernung zum Friesenbachgebiet befindet sich das SCI „Elstersteilhänge“ und Teile des SCI „Vogtländische Pöhle“. In der weiteren Umgebung folgen in knapp sechs Kilometer Entfernung das SCI „Triebtalgebiet“ sowie in sechs bis sieben Kilometer Entfernung die SCI „Großer Weidenteich“, „Syrau-Kauschwitzer Heide“, „Elstertal oberhalb Plauen“ und „Rosenbachgebiet“, bevor erst in knapp zehn Kilometer Entfernung das SCI „Görnitzbach- und Würschnitzbachtal“ liegt.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Der Kammmolch ist im Umfeld des FFH-Gebietes vertreten, wobei nur der Sielteich als geeignetes Laichhabitat gelten kann. Die Habitatfläche wurde anhand der Gewässerränder abgegrenzt, da diese die Außengrenze des potenziellen Laichhabitats darstellen. Der Dammbereich wurde dabei mit einbezogen, da dieser auch als Landhabitat der Art dienen kann.

Auch für die Große Moosjungfer ist der Sielteich das einzige bekannte Habitat im Gebiet. Die übrigen Stillgewässer im SCI entsprechen nicht ihren Lebensraumsansprüchen. Die Abgrenzung der Habitatfläche der Großen Moosjungfer wurde an den Gewässerrändern des Sielteiches vorgenommen. Der Dammbereich zwischen den Teilbereichen wurde mit einbezogen, da dieser aufgrund seiner überwiegend offenen und besonnten Ausprägung Teil des besiedelbaren Habitates ist.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 301

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	0,08	0,19
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	0,08	0,19

Der Sielteich weist in Bezug auf den Kammolch einen ungünstigen Erhaltungszustand auf, da ungeachtet des Vorkommens geeigneter Landlebensräume die Habitatqualität aufgrund der starken Verlandung des Sielteiches stark eingeschränkt ist. Die Größe der Gesamtpopulation des Kammolches im SCI ist als gering einzustufen. Reproduktionsnachweise fehlen. Austauschbeziehungen zwischen nahe gelegenen Laichhabitaten sind nicht gegeben. Das Vorkommen ist daher isoliert, ein Biotopverbund mit weiteren geeigneten Habitaten fehlt.

Für die Große Moosjungfer stellt der Sielteich einen typischen Lebensraum dar. Die beiden zusammenhängenden Flachmoorbereiche des Sielteiches weisen nahezu ausschließlich Flachwasserbereiche auf, die sich durch die Besonnung erwärmen können und so ideale Bedingungen für die Entwicklung der Art bieten. Gleichzeitig sind reichlich Sitzwarten und Eiablageplätze in Form von Schwimmblatt- und Tauchvegetation bzw. Seggen und Rohrkolben vorhanden. Die zunehmende Verlandung des Gewässers ist als Hauptgefährdungsursache für den Bestand der Art zu sehen. Bislang ist die Wasserführung jedoch als ausreichend anzusehen.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 301

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	-	-	1	0,08
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	-	-	1	0,08	-	-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Die Vorkommen des Kammmolchs im SCI sind als Teil einer Gesamtpopulation der Art einzustufen. Das SCI liegt am Rande eines Verbreitungszentrums der Art in Sachsen. Innerhalb des SCI gibt es keine Austauschbeziehungen, da weitere besiedelte Habitate fehlen. Austauschbeziehungen zwischen den nächstgelegenen besiedelten Habitaten innerhalb benachbarter NATURA 2000-Gebiete sind, bei durchschnittlichen Aktionsradien von wenigen Hundert Metern um die Laichhabitate nicht anzunehmen.

Die Vorkommen der Großen Moosjungfer sind Teil eines besiedelten Gesamtraums in Westsachsen. Die geringe Besiedlungsdichte erschwert jedoch den Austausch der Teilpopulationen untereinander. Innerhalb des SCI gibt es keine weiteren besiedelten Habitate. Die Kohärenz im SCI ist damit nicht vorhanden. Eine äußere Kohärenz ist vor allem mit dem nördlich gelegenen SCI „Elstersteilhänge“ anzunehmen, wo ca. 6 km nördlich des Sielteiches im FND „Ehemaliger Steinbruch am Rohrholz“ ein Artvorkommen dokumentiert ist.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Zum Erhalt der bestehenden Kohärenzfunktionen sind folgende Maßnahmen auf Gebiets-ebene notwendig:

- Aufrechterhaltung der ökologischen Durchgängigkeit des Friesenbaches (kein weiterer Sohl- oder Uferverbau bzw. keine weitere Errichtung von Querbauwerken, die als Barrieren für die aquatische Fauna wirken könnten)
- Offenhaltung des Talzuges durch die Aufrechterhaltung einer möglichst extensiven Grünlandbewirtschaftung inklusive einer zumindest mehrjährigen Pflege vorhandener Feucht- und Nasswiesen
- Beschränkung der Entwicklung von Waldflächen auf naturnahe Erlen-(Eschen-) Auwälder des LRT 91E0*

Als gebietsübergreifende Entwicklungsmaßnahmen werden folgende vorgeschlagen:

- weitgehende Extensivierung der vorhandenen Grünlandbestände, um eine langfristige Entwicklung zusätzlicher Flachland-Mähwiesen zu ermöglichen. Andererseits dient dies auch der Vermeidung diffuser Nährstoffeinträge in das Gewässersystem



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

- Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte des Friesenbaches (z. B. die Erhöhung des Anschlussgrades an die kommunale Abwasserentsorgung, der Ausbau der Regenwasserbehandlung und die Verbesserung des Ausbaugrades der kommunalen Kläranlagen)
- hangparallele bzw. eine konservierende Bodenbearbeitung der Ackerflächen zur Minimierung der Erosionsgefährdung
- Reduzierung des Anbaus stark bodenerosionsgefährdeter Kulturen (wie z. B. Mais) im hydrologischen Einzugsgebiet. Diese Maßnahme würde auch zur Verbesserung des Gewässerzustandes beitragen

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Maßnahmen, die für die Eutrophen Stillgewässer notwendig sind, sind Pflegemaßnahmen, die den Erhalt der Gewässervegetation, der Ufer- und Verlandungszonen sowie das hydrologische Umfeld mit einbeziehen, um die Habitatqualitäten für die Anhang II-Arten zu erhalten und zu sichern. Dazu gehört auch die Verringerung von Nährstoffeinträgen.

Bezüglich der Kalk-Trockenrasen sind Maßnahmen durchzuführen, die die Nährstoffarmut der Standorte sichert (Beweidung, Mahd) und das Aufkommen dominierender Hochstauden verhindert. Die Flachland-Mähwiesen erfordern ebenso extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen mit an der Phänologie orientierten Mahd zur Erhaltung artenreicher Bestände, wobei die erste Mahd spätestens Ende Juli erfolgen muss, und Beräumung des Mahdgutes.

Für den LRT der Übergangs- und Schwingrasenmoore ist ein oberflächennaher Wasserstand notwendig. Zudem sind auch hier Nährstoffeinträge zu verhindern.

Die Felsstandorte im Gebiet (Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation, Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation und Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation) benötigen primär Maßnahmen zur Verhinderung der Verbuschung.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Erhaltungsmaßnahmen, die zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT 3150 notwendig sind, besitzen gleichzeitig die Funktion als Erhaltungsmaßnahmen für Kammmolch und Große Moosjungfer.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 301

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schonende Entschlammung bzw. Entnahme der Gewässervegetation auf 20 - 50 % der Fläche	0,15	Erhaltung und Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars; Sicherung bzw. Wiederherstellung der Habitatqualitäten der Anhang II-Arten	Eutrophe Stillgewässer (3150), Große Moosjungfer, Kammolch
Erhaltung naturnaher Fließgewässer, Sicherung der natürlichen Dynamik	0,99	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Extensive Weidenutzung durch Schafe oder Ziegen	0,15	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der charakteristischen LRT-Bestände	Kalk-Trockenrasen (6210)
Entbuschung	0,18	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der charakteristischen LRT-Bestände	Kalk-Trockenrasen (6210), Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Beseitigung von Gehölzen	0,06	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Verzicht auf Düngung	1,06	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der charakteristischen LRT-Bestände	Kalk-Trockenrasen (6210), Flachland-Mähwiesen (6510)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Mahd mit Terminvorgabe	0,03	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt arten- und strukturreicher Bestände	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Ein- oder zweischürige Mahd mit Terminvorgabe	0,91	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Verbuschung auslichten	< 0,04	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210), Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)
Freistellen von Felsen	< 0,04	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220), Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Auf der Grundlage von Ersterfassung und Bewertung wurden für das SCI „Unteres Friesenbachgebiet“ 22 Erhaltungsmaßnahmen und 14 Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen sowie zu allen Lebensraumtypen und Arten des Anhangs II einzelflächenübergreifende Handlungsgrundsätze formuliert. Die Maßnahmenplanung wurde sowohl in der regionalen Arbeitsgruppe, als auch direkt mit den landwirtschaftlichen Nutzern, den forstlichen Eigentümern und den im Gebiet tätigen Pflegebetrieben abgestimmt.

Vier der Erhaltungsmaßnahmen konnten nicht abgestimmt werden. Dabei handelt es sich neben den drei Maßnahmen zu Fels-LRT im Eichenwald des Ziegenberges um eine Maßnahme für ein nicht genutztes eutrophes Stillgewässer, zu dem keine Eigentümerangaben vorlagen. Keine der geplanten Erhaltungsmaßnahmen nach der Eigentümer- bzw. Nutzerbeteiligung musste als nicht umsetzbar eingeschätzt werden. Allerdings ist bei einer Erhaltungsmaßnahme nur die Alternativvariante umsetzbar.

Über die einzelflächenspezifischen Maßnahmen hinaus haben vertragliche Vereinbarungen eine hohe Bedeutung für gebietsübergreifende Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Dies betrifft insbesondere den Erhalt durchgehender Grünlandflächen im Friesenbachtal, um die Kohärenzbeziehungen zwischen den Offenland-Lebensraumtypen zu gewährleisten. Die Offenhaltung des Talzuges durch die Aufrechterhaltung einer möglichst extensiven Grünlandbewirtschaftung kann wirkungsvoll durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen angestrebt werden.

Von besonderer Relevanz ist die im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Plauen geplante Entschlammung eines Teilbereiches des Sielteiches, da neben dem Lebensraumtyp 3150 „Eutrophe Stillgewässer“ auch die Anhang II-Arten Kammmolch und Große Moosjungfer betroffen sind. Mit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Plauen erfolgte eine entsprechende Abstimmung zu den geplanten Maßnahmen, in deren Ergebnis kein Konfliktpotenzial vorliegt.

Nach der Nutzer- bzw. Eigentümerabstimmung sind auch mehr als ein Viertel der Entwicklungsmaßnahmen umsetzbar. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Entwicklung eines eutrophen Stillgewässers, eines Kalk-Trockenrasens und eines Auwaldes (LRT 91E0*).

Hinsichtlich von Maßnahmen zur Gebietsicherung soll im SCI „Unteres Friesenbachgebiet“ vorrangig auf entsprechende vertragliche Vereinbarungen orientiert werden. Für den Bereich der Offenfläche am Ziegenberg wird die Ausweisung eines Flächennaturdenkmals vorgeschlagen. In Bezug auf die Gebietsgrenze wird für insgesamt vier Bereiche eine Erweiterung des FFH-Gebietes als sinnvoll erachtet, da dort jeweils im unmittelbaren Umfeld des SCI relativ große Flächen mit Lebensraumtypcharakter nachgewiesen wurden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das SCI 301 wurde im Original im Jahr 2007 von Froelich & Sporbeck, Umweltplanung und Beratung in Plauen erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich - Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten